

Neues Filmmaterial zum Bandscheibenersatz

Berlin. Neues Filmmaterial zum Ersatz von verschlissenen Bandscheiben hat der BVMed in seinem TV-Service unter www.tvservice.bvmed.de eingestellt. Neben professionellem Schnittmaterial (Footage) für TV-Sender stehen ein ausführlicher Patienteninformationsfilm mit dem Titel „Neue Beweglichkeit ohne Schmerzen!“ sowie ein Radiobeitrag zur Verfügung.

BfArM-Umwandlung in DAMA gescheitert

Berlin. Die Regierungskoalition hat keine Einigung zum DAMA-Errichtungsgesetz erzielen können. Die geplante Deutsche Arzneimittel- und Medizinprodukteagentur sollte das BfArM ablösen. Das Vorhaben dürfte damit gescheitert sein. Gesundheitsministerin **Ulla Schmidt** plant nun eine weitere Modernisierung des BfArM.

OPS 2008 liegt vor

Köln. Das DIMDI hat die endgültige Fassung des Operationen- und Prozedurenschlüssels (OPS) Version 2008 auf seinen Internetseiten veröffentlicht. Viele Prozeduren können mit der neuen Version präziser und differenzierter verschlüsselt werden als bisher. Die Klassifikation bildet eine der Grundlagen für das DRG-System. www.dimdi.de.

Reduzierte Umsatzsteuer

Berlin. Die Deutsche Gesellschaft für Versicherte und Patienten e. V. (DGVP) fordert für Arzneimittel und Medizinprodukte einen reduzierten Mehrwertsteuersatz von sieben Prozent. Dadurch könnte das Gesundheitswesen um 2,5 Milliarden Euro entlastet werden, meint DGVP-Präsident **Wolfram Arnim Candidus**.

Anton J. Schmidt wird neuer P.E.G.-Chef

München. Der ehemalige BVMed-Vorstandsvorsitzende und Ethicon-Geschäftsführer **Anton J. Schmidt** (53) wird ab 1. Juli 2008 hauptamtlicher Vorstand der P.E.G. Einkaufs- und Betriebsgenossenschaft eG München. Zum 1. Oktober 2008 wird er die Vorstandssprecher-Funktion von **Max Lux** übernehmen. www.peg-einkauf.de.

BVMed-Herbstumfrage: „MedTech-Branche bleibt trotz erhöhten Preisdrucks ein Jobmotor“

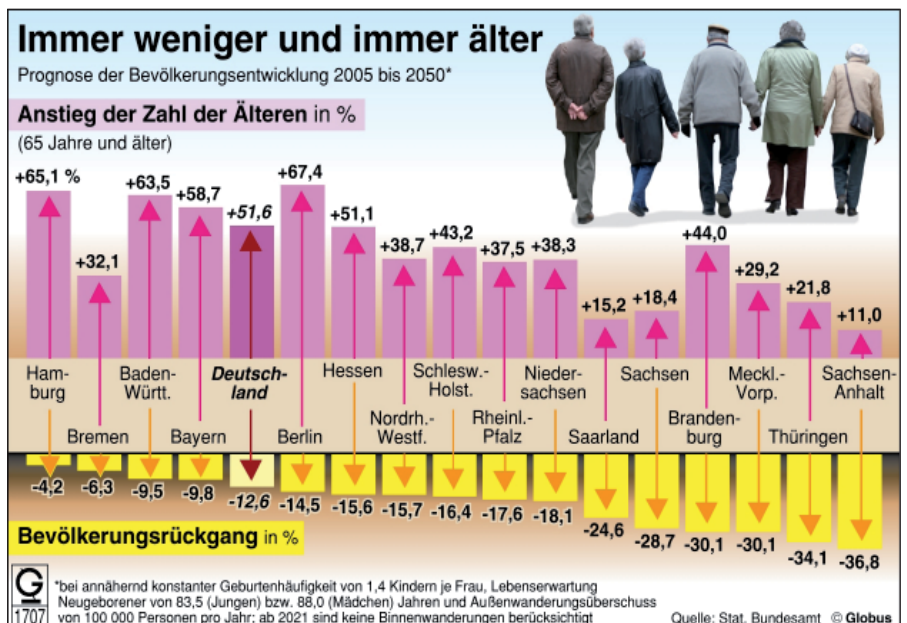
Berlin. Die Medizintechnik-Branche bleibt in Deutschland trotz des erhöhten Preisdrucks ein Jobmotor. Rund 55 Prozent der 140 MedTech-Unternehmen, die sich an der Herbstumfrage des BVMed beteiligten, haben gegenüber dem Vorjahr neue Arbeitsplätze geschaffen. In den Vorjahren lagen diese Werte bei nur 45 (2006) bzw. 36 Prozent (2005). Das teilten BVMed-Vorstandsvorsitzender **Dr. Meinrad Lukan** und BVMed-Geschäftsführer **Joachim M. Schmitt** auf dem 8. Berliner Mediensseminar des Verbandes mit. Insgesamt beschäftigt die Branche rund 165.000 Menschen in Deutschland. Die MedTech-Unternehmen investieren nach der Umfrage im Durchschnitt rund 9 Prozent ihres Umsatzes in Forschung und

Entwicklung. Die Innovationskraft der Branche spiegelt auch wieder, dass knapp 80 Prozent der Unternehmen für 2008 planen, neue Produkte und Verfahren auf den Markt zu bringen. Der Innovations-schwerpunkt liegt dabei erwartungsgemäß im stationären Bereich. Das 8. Berliner Mediensseminar des BVMed stand unter dem Oberthema „Ein halbes Jahr nach der Gesundheitsreform: Erfahrungsberichte aus der MedTech-Branche“. Nach Ansicht von Dr. Lukan, Vorstand der B. Braun Melsungen AG, hat die Politik erkannt, dass die Medizintechnik große Beschäftigungspotentiale und positive Effekte auf die medizinische Versorgungsleistung bietet. Mehr unter: www.bvmed.de/medienseminar07.

Neuvorschlag für die Innovationsklausel (NUB)

Berlin. Medtronic-Geschäftsführer **Christian Weinrank** kritisierte auf dem BVMed-Medien-seminar das Verfahren für Neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden (NUB) als „Innovationshürde“. Die Vereinbarung der NUB-Entgelte werde in der Gesamtverhandlung den Krankenkassenforderungen gegenüber geopfert. Er schlug vor, ein Verfahren analog der bundeseinheitlichen Zusatzentgelte zu etablieren. Dazu gehört die Beantragung durch Fachgesellschaften oder andere Organisationen, die Prüfung durch

das InEK, eine Liste der genehmigten Entgelte für NUB, bundeseinheitliche Preisfestsetzungen und keine Limitierung auf einzelne Häuser. Mit den Kostenträgern vor Ort sollten dann nur noch Mengen verhandelt werden. Für den Hilfsmittelbereich erklärte Pfrimmer-Geschäftsführer **Dr. Gian Carlo Sciuchetti**, dass Ausschreibungen z. B. im Bereich der enteralen Ernährung im Hinblick auf die Versorgungsqualität der Patienten ungeeignet seien. Mehr unter: www.bvmed.de/medienseminar07.



Bis zum Jahr 2050 wird nach einer Prognose des Statistischen Bundesamtes die Zahl der Bundesbürger von heute rund 82,4 Millionen auf etwa 68,7 Millionen

abnehmen. Gleichzeitig wird die Bevölkerung immer älter: Die Zahl der über 65-Jährigen wird insgesamt bis 2050 um 51,6 Prozent zunehmen.